



Konzepte zur Steuerung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit der Beschaffung in der Chemieindustrie

Aufgabenstellung/Zielsetzung:

Im Rahmen dieser theoretischen Abschlussarbeit sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie kann eine auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit ausgerichtete Supply-Strategie in der Chemieindustrie im Rahmen der 15M-Architektur formuliert werden?
- Welche Maßnahmen müssen dafür ergriffen werden?

Folglich ist das Ziel dieser Abschlussarbeit eine Supply-Strategie ausgerichtet auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit für die Unternehmen der Chemieindustrie zu formulieren, welche dadurch den nachhaltigen Unternehmenserfolg und zukünftige Wettbewerbsvorteile sichern wird.

Vorgehensweise:

Zu Beginn wurde die aktuelle Situation der Beschaffung in der Chemieindustrie erfasst, um dann darauf aufbauend die Supply-Strategie zu entwickeln. Die Strategie wurde nach dem Schema der 15M-Architektur entwickelt und folgt dem modularen Aufbau dieses Konstrukts. So wurde für jede der fünf Strategieebenen – Supply-Rahmenstrategie, Supply-Marktstrategien, Lieferantenstrategien, Supply-Prozessstrategien und Supply-Performance-Management – eine auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit ausgerichtete Strategie konstruiert. Zudem flossen die Inhalte zeitgemäßer Literatur und bestehende Konzepte für Unternehmen der Chemieindustrie zur Implementierung einer nachhaltigen Supply-Chain mit ein.

Ergebnisse:

Wichtig für die Formulierung der Supply-Strategie ausgerichtet auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit ist, dass diese Thematik schon ganz am Anfang bei der Festlegung der Wertbeitragsziele und im Unternehmensleitbild verankert wird. Außerdem müssen auf der Ebene der Supply-Rahmenstrategie die Top-Risiken in der Beschaffung identifiziert werden und anhand einer Strategy Map die strategischen Stoßrichtungen des Unternehmens konkretisiert werden. Als nächstes muss innerhalb der Supply-Marktstrategie eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Beschaffungsstrategie aufgestellt werden, welche sich durch die enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten, einer Risikoanalyse auf Grundlage der Rohstoffe oder auf Basis interner Key Performance Indicators formulieren lässt. Zudem müssen die Gestaltungsfelder und deren Hebel analysiert werden. Im Rahmen der Lieferantenstrategie müssen langfristige Kooperationen mit den Lieferanten eingegangen werden. Außerdem sollten die Lieferanten auf den Supplier Code of Conduct des Unternehmens und andere gängige Nachhaltigkeitsstandards verpflichtet werden. Auf Ebene der Supply-Prozessstrategien müssen Prozessziele definiert werden, die Prozesse im Unternehmen müssen analysiert und Lösungen gefunden werden, wie sich Nachhaltigkeit in die Prozesse integrieren lässt. Am Schluss werden im Supply-Performance Management alle Strategien auf den vorhergegangenen Ebenen gesteuert und es werden Anpassungen an den bisherigen Strategien vorgenommen. Da auf dem Gebiet zur Implementierung der Nachhaltigkeit im Supply-Management noch erheblicher Forschungsbedarf besteht, kann die Formulierung der auf ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit ausgerichtete Supply-Strategie ein Denkanstoß in die richtige Richtung sein und als Basis für weitere Überlegungen dienen.